

wir einen Fürsprecher bei Gott, der gerecht ist, Jesum
(1. Joh. 2, 1). (A. C.)

4. Von der Vorsehung Gottes.

Die Vorsehung Gottes gehet über alle Creaturen, gute und böse, daß er nämlich alles zuvor siehet und weiß, was da ist oder sein wird, was da geschieht oder geschehen wird, es sei gut oder böse, weil vor Gott alle Dinge, sie seien vergangen oder zukünftig, unverborgen und gegenwärtig sind. Wie geschrieben steht Matth. 10. Kaufet man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig? Noch fället derselben keiner auf die Erde ohne euren Vater. Und Psalm 139: Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereit war, und waren alle Tage auf Dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und derselben keiner da war.

Die Vorsehung Gottes siehet und weiß zuvor auch das Böse, aber nicht also, daß es Gottes gnädiger Wille wäre, daß es geschehen sollte; sondern was der verkehrte böse Wille des Teufels und der Menschen fürnehmen und thun werde und wolle, das siehet und weiß Gott alles zuvor und hält seine Vorsehung auch in den bösen Händeln oder Werken ihre Ordnung, daß von Gott dem Bösen, welches Gott nicht will, sein Ziel und Maß gesetzt wird, wie fern es gehen und wie lange es währen solle, wann und wie er's hindern und strafen wolle; welches doch alles Gott der Herr also regieret, daß es zu seines göttlichen Namens Ehre und zu seiner Auserwählten Heil gereichen und die Gottlosen darob zu Schanden werden müssen. Der Anfang aber und die Ursache des Bösen ist nicht Gottes Vorsehung, (denn Gott schafft und wirket das Böse nicht, hilft und befördert's auch nicht), sondern des Teufels und der Menschen böser verkehrter Wille, wie geschrieben steht: Israel, du bringest dich in Unglück, aber dein Heil steht allein bei mir. Und: Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefalle. Ps. 5. (C. F.)

Darüber bekennen wir auch, daß Gott der Vater nicht allein solches alles, was wir haben und vor Augen sehen, uns gegeben hat, sondern auch täglich vor allem Uebel und Unglück uns behütet und beschützet, allerlei Fährlichkeit und